

URL: <http://www.capital.de/unternehmen/meldungen/723441.html>

Grüne warnen Verheugen vor Interessenpolitik für Autolobby

Berlin (dpa) - Im Streit um gesetzliche Autoabgas-Grenzwerte haben die Grünen im Bundestag dem deutschen EU-Kommissar Günter Verheugen einseitige Interessenpolitik zu Gunsten der Automobilindustrie vorgeworfen. Die Verschiebung der Kommissionsentscheidung wegen des Widerstandes des Industriekommissars gegen eine solche gesetzliche Verpflichtung der Autobauer sei «ein großer Fehler», schrieben die Verkehrs- und Umweltpolitiker der Fraktion, Winfried Hermann und Reinhard Loske, in einem am Freitag veröffentlichten Brief. «Dieser Kniefall vor der deutschen Autoindustrie beschädigt das Ansehen der Kommission, die sich wider besseres Wissen in punkto Klimaschutz, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit nicht durchzusetzen weiß gegen die Interessen eines einzelnen Wirtschaftszweiges», heißt es darin. Die Autoindustrie werde ihre Selbstverpflichtung zur Einhaltung des durchschnittlichen Emissionsgrenzwerts von 140 Gramm Kohlendioxid je Kilometer bis 2008 «krachend» verfehlen. «Sie bestätigt damit den Eindruck, kein zuverlässiger Partner für Innovation und Klimaschutz und mehr Teil des Problems als Teil der Lösung zu sein. Es sei daher konsequent, einen Grenzwert von 120 Gramm für 2012 verbindlich festzuschreiben, wie es Umweltkommissar Stavros Dimas vorschlage. «Dass Sie bei diesem Rückzug eine entscheidende Rolle spielen, kritisieren wir aufs Schärfste», hielten die Grünen-Parlamentarier Verheugen vor. «Denn Sie haben als Repräsentant Deutschlands in der Kommission nicht nur kurzfristige Wirtschaftsinteressen einiger weniger deutscher Autokonzerne zu vertreten. Sie haben auch eine Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl und deshalb für politische Rahmenbedingungen zu streiten, die nachhaltiges Wirtschaften fördern.»

Verheugen hatte sich offen gegen eine gesetzliche Abgas-Auflage für die Autoindustrie und damit gegen die offenkundige - von Kommissionspräsident Manuel Barroso unterstützte - Mehrheits-Meinung in der Kommission gestellt. Er hatte dagegen Überlegungen wie die Ausweitung des Emissionshandels auf den Autoverkehr in die Diskussion gebracht. Die Grünen nannten dies «unausgereifte Vorschläge» Verheugens. Vielerorts, etwa in Kalifornien, China und Japan, wachse die Nachfrage nach effizienten und schadstoffarmen Autos. Europas Autoindustrie drohe nach Katalysator und Hybrid-Technologie, «einmal mehr einen globalen Trend zu verschlafen.»

dpa wb yydd so

von dpa

dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH, 26.01.2007

© 2007 dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH